

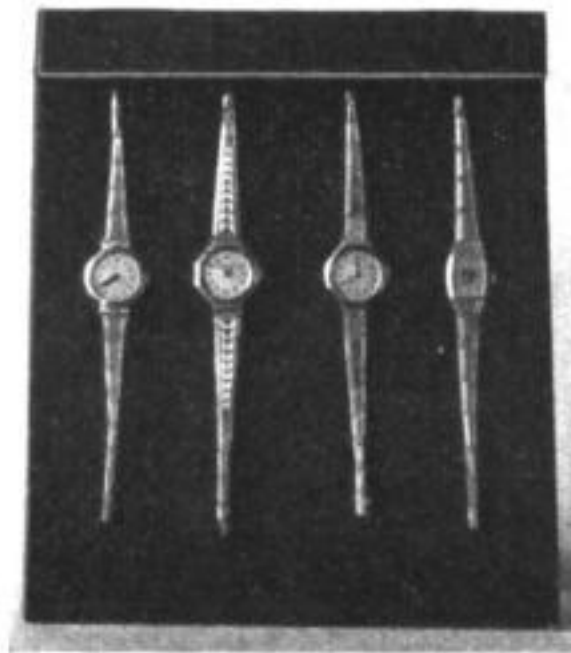
Berichte und Erfahrungen aus Werkstatt und Laden

Der Lückenlose

Ein neuer Ständer für Armbanduhren mit Ansaßbändern

Die bis jetzt im Handel befindlichen Armbanduhrenständer waren ausschließlich für eine bestimmte Anzahl Uhren eingerichtet. Sie sind in allen den Fällen unpraktisch, in denen die im Schaukasten gezeigten Uhren dem Kunden vorgelegt werden müssen und eine Uhr davon oder mehrere nacheinander verkauft werden. Werden dann nicht sofort alle leeren Stellen des Ständers neu mit anderen Armbanduhren ausgefüllt, so sieht der Ständer mit seinen leeren Stellen unvollständig aus.

Der neue, hier von uns im Bild gezeigte Ständer¹⁾ hilft diesem Mangel ab. Die Ansaßbänder der Uhren werden durch eine Klampe oben am Ständer eingeklemmt. Sobald eine Uhr verkauft ist, braucht man nur den Klemmrücken etwas zu lösen und die Uhren gleichmäßig über die ganze Breite zu verteilen. Die Lücke ist damit verschwunden, und der Ständer kann in das Fenster zurückgestellt werden. So kann man auf



demselben Ständer drei, vier, fünf oder sechs Uhren gleichmäßig verteilt unterbringen, wie auf den beiden Abbildungen der Ständer einmal mit vier und einmal mit sechs Uhren behängt ist. Der Klemmrücken kann mit passenden Textschildchen oder mit Preisen versehen werden. Die Rückenstütze ist mit einem klemmenden Scharnier verbunden, so daß der Ständer aufrecht oder

1) Anfragen nach dem Hersteller sind an die Schriftleitung zu richten.

schräg ausgestellt werden kann. Überzogen ist der Ständer mit leuchtend rotem Samtpapier, so daß sich die Ware vorteilhaft abhebt. Wir haben uns den Ständer genau angesehen und können nur sagen, daß er nicht zu unterschätzende Vorzüge besitzt. (III/1)

Verschiedenes

Notverordnung gegen Regiebetriebe und Werkskonsumanstalten subventionierter Betriebe gefordert. Von jeher sind Handwerk und Kleingewerbe dafür eingetreten, daß die von vielen Industriebetrieben eingerichteten Regiebetriebe, insbesondere die sogenannten Werkskonsumanstalten, aufgelöst werden. Diese Forderung nimmt ihren Ausgangspunkt in der volkswirtschaftlichen Gefahr, die solche Regiebetriebe in sich schließen. Sie bleibt um so berechtigter, wenn es sich um solche Betriebe handelt, die aus Mitteln des Reichs oder eines Landes subventioniert werden. Welche verheerende Auswirkungen solche Regiebetriebe für die Handwerkswirtschaft haben können, sei an einigen Zahlen der Werkskonsumanstalten der Mansfeld AG. nachgewiesen.

Nach den eigenen Berichten der Mansfeld AG. werden etwa 8% der an die Arbeitnehmer ausgeworfenen Lohnsumme wieder in den Werkskonsumanstalten umgesetzt. Im Jahre 1931 betrug die Lohnsumme der Mansfeld AG. 28 Mill. RM, so daß der Umsatz der Werkskonsumanstalten der Mansfeld AG. mit 2240000 RM anzusehen ist. Legt man einen durchschnittlichen Umsatz eines Handwerks- oder kleingewerblichen Betriebes von jährlich 20000 RM zu Grunde — und die meisten Handwerksbetriebe würden zufrieden sein, wenn sie einen solchen Umsatz erzielen —, so würden von dem Umsatz der Werkskonsumanstalten der Mansfeld AG. mindestens 112 Familien leben können.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks ist nun unter Beifügung ausführlichen Zahlenmaterials beim Reichswirtschaftsminister mit der erneuten Forderung vorstellig geworden, die Einrichtung und Aufrechterhaltung der Werksverkaufsstellen und Werkskonsumanstalten zu verhindern. Dieses Verbot kann im Rahmen einer Notverordnung etwa in folgender Weise ausgesprochen werden:

„Betriebe, die aus Mitteln des Reichs oder eines Landes subventioniert werden, dürfen solche Einrichtungen, die ihnen wesensfremd sind, insbesondere Werkskonsumanstalten, nicht unterhalten. Derartige Einrichtungen sind, soweit sie bestehen, bis zum 1. April 1933 aufzuheben.“ (VI 1/966) RH.

Der Außenhandel Deutschlands mit Uhren im Oktober 1932. Der deutsche Uhrenaußenhandel hat sich im Monat Oktober zugunsten Deutschlands entwickelt: Die Ausfuhr konnte wesentlich verstärkt werden. Es konnten 1900 dz = 866 000 RM Uhren usw. mehr versandt werden als im September. Die Einfuhr ging mengenmäßig etwas zurück, doch mußten etwas höhere Werte für die Einfuhr angelegt werden als im September. Im Oktober 1932 wurden 59 dz Uhren und -teile mit einem Wert von 554 000 RM importiert gegen 62 dz = 388 000 RM im September 1932 und 76 = 869 000 RM im Oktober 1931. Exportiert wurden dagegen 6494 dz = 3 303 000 RM Uhren und -teile im Oktober 1932 gegen 4594 dz = 2 437 000 RM im September 1932 und 8191 dz gleich 4 785 000 RM im Oktober 1931. Gegenüber dem Vorjahr bleibt die Oktober-Ein- und Ausfuhr immer noch weit zurück. Der

Aus dem Inhalt früherer Nummern:

| | | | |
|--|--------|-------|-----|
| Rabattfrage | | | |
| Soll man Rabatt geben? . . . | Nr. 41 | Seite | 597 |
| Rabattverkäufe | 48 | „ | 690 |
| Was man vom Inserieren wissen muß | 42 | „ | 609 |
| Ist Ihr Geschäft rentabel? . . . | 45 | „ | 651 |
| Die neuen Uhrenzölle | 46 | „ | 665 |
| Aussichten des Weihnachtsgeschäftes 1932 | 47 | „ | 673 |
| Steuergutscheine | 47 | „ | 681 |
| Steuergutscheine | 48 | „ | 690 |